



Antigen

Betriebszeitung für die Amperkliniken
Von KollegInnen für KollegInnen

Sonderausgabe August 2009

STREIKRECHT FÜR UNORGANISIERTE

Worum geht's eigentlich?

Der Vergütungstarifvertrag zwischen verdi und der Rhön Klinikum AG für die Amper Kliniken und Pasing/Perlach wird zur Zeit neu verhandelt. In der Bundesrepublik darf nur gestreikt werden, wenn der TV von einer Seite gekündigt wurde. Ansonsten besteht die „Friedenspflicht“. Aufrufen zum Streik darf nur die verhandelnde Tarifpartei, in unserem Fall, verdi.

Wer darf streiken?

ALLE Beschäftigten der Amper Kliniken!!!!

Laut Grundgesetz (§ 9 Abs. 3) hat jede/r ArbeitnehmerIn das Recht sich an einem Streik zu beteiligen.

Es besteht keinerlei Pflicht Mitglied der Gewerkschaft zu sein.

KollegInnen der Unter-GmbHs KDI Servive und Amper Medico, sowie der Firma Gies GmbH, dürfen sich in ihrer Arbeitszeit zwar nicht am Streik beteiligen, sie können aber in ihrer Freizeit die Aktion unterstützen und aktiv an der Kundgebung teilnehmen. Wer gerade Dienst hat kann auch so die Aktion unterstützen, indem z.B. Streikbrecher sofort gemeldet werden. Auch kann durch individuelles Arbeitsverhalten Solidarität signalisiert werden. Denn nur rechtlich sollen wir nicht zusammen gehören!

Auszubildende / KrankenpflegeschülerInnen

gelten als ArbeitnehmerInnen. Im Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG § 5) sind alle „Arbeiter und Angestellte einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten“ ArbeitnehmerInnen. Sie sind von den tariflichen Beschäftigungsbedingungen betroffen und dürfen also streiken.

Für SozialpraktikantInnen und sonstige PraktikantInnen

gilt dies ebenfalls! Auch wenn manche für ihre befristete Tätigkeit nicht entlohnt werden (z.B. Sozi FOS Praktikum), zählt das bestehende Beschäftigungsverhältnis.